

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 16 (1929)
Heft: 10

Vereinsnachrichten: Aus den Verbänden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZÜRICH. Hallen für die Internationale Kochkunst-Ausstellung 1930. Zu diesem unter zehn eingeladenen Architekten veranstalteten Wettbewerb sind sechs Entwürfe eingegangen. Im Preisgericht sassen als Fachleute Stadtbaumeister Herter, Prof. Dr. K. Moser und Dir. A. Altherr der Kunstgewerbeschule Zürich. Es stellte folgende Rangordnung fest:

1. Rang: Vogelsanger & Maurer, Architekten B.S.A., Rüschlikon.
2. Rang: Richard v. Muralt, Architekt B.S.A., Zürich.
3. Rang: Steger & Egender, Architekten B.S.A., Zürich.
4. Rang: Hans Hofmann, Architekt B.S.A., Zürich.
5. Rang: Prof. Dr. W. Dunkel, Architekt B.S.A., Mit-

arbeiter Architekt R. S. Rütschi, techn. Mitarbeiter Architekt Otto Gschwind, alle in Zürich.

6. Rang: Dr. Erhard Gull, Architekt, Zürich. Der erstprämierte Plan wird zur Ausführung gebracht.

●

LANDERON. Protestantische Kirche. Zu diesem Wettbewerb sind 12 Entwürfe rechtzeitig eingegangen. Es erhielten Preise: 1. Preis (1200 Fr.): Edmond Boitel, Architekt, Colombier.

2. Preis (800 Fr.): Bosset & Martin, Architekten, Neuenburg.

3. Preis (400 Fr.): Gustave Robert, Architekt, La Chaux-de-Fonds.

Ehrenmeldung: Entwurf «Ecce».

AUS DEN VERBÄNDEN

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Vorstandssitzung und Generalversammlung vom
28. und 29. September

Am Abend des 27. September trat im Bielerhof in Biel der Vorstand des B.S.A. zusammen zur Vorbesprechung der Traktanden der Generalversammlung.

Als wichtigstes Traktandum lag vor die Angelegenheit Redaktion Werk: Verschiedene Verhandlungen mit einer Delegation des S.W.B. hatten zur Aufstellung eines neuen Programms geführt. Als es sich zeigte, dass durch die Besetzung des Redaktorpostens mit Herrn Peter Meyer, Mitarbeiter an der Schweiz Bauzeitung, die Schwierigkeiten, die sich immer wieder eingestellt hatten, mit einmal behoben werden könnten, stellte der bisherige Redaktor seinen Posten zur Verfügung. Nachdem in gemeinsamer Sitzung von Vertretern des S.W.B. und des B.S.A. Herr Peter Meyer als Redaktor gewählt worden war, bestätigte nun der Gesamtvorstand des B.S.A. diese Wahl.

Gegen Mittag des 28. trafen sich die Teilnehmer der Generalversammlung in Moutier. Nach Tisch wurde die Versammlung eröffnet durch den Vizeobmann Haessig, da der Obmann Henauer durch einen Unfall am Kommen verhindert war. Protokoll, Geschäftsbericht, Kassabericht und Budget wurden ohne Einsprache genehmigt.

Beim Rückblick auf das vergangene Jahr erinnerte der Vorsitzende an den schweren Verlust, den der Verband durch den Tod von Camille Martin erlitten.

Der Vorstand gab der Versammlung von der vollzogenen Wahl des neuen Werk-Redaktors Kenntnis.

Nun stand noch die überaus peinliche Angelegenheit zur Diskussion, dass trotz mehrfacher Verfügung einzelne Mitglieder sich hatten Separatpublikationen auf Kosten ihrer Unternehmer drucken lassen. Um ein- für allemal mit derlei Praktiken aufzuräumen, wurde beschlossen, literartige Veröffentlichungen seien bei Strafe des Ausschlusses den Mitgliedern zu untersagen.

Damit waren die Verhandlungen abgeschlossen. Die Teilnehmer besuchten nun auf Einladung der Direktion die Glashütte von Moutier, in der sie die Herstellung von Fensterglas auf einer erst seit kurzem aufgestellten amerikanischen Maschine verfolgen konnten. Per Auto fuhr dann die Gesellschaft in das Werk von Choindez und traf eben in dem Moment ein, als die glühend-flüssigen Massen in die verzweigten Bahnen eines grosses Sandfeldes einströmten. Beim Gang durch das Werk fesselte vor allem die Herstellung von Wasserleitungsröhren nach dem Schleuderverfahren, das eine viel grössere Präzision der Ausführung und also schwächere Rohr-Wandungen als bisher erlaubt. Gegen Abend traf die Gesellschaft in Delsberg ein.

Eine Vormittagsstunde des Sonntags wurde von den Frühauftiern zu einer Besichtigung des Alkoholdepots verwendet, eine trotz des düsteren Zwecks erfreulich saubere und in mancher Hinsicht interessante Anlage. Bei schönstem Wetter sodann fuhr die ganze Gesellschaft per Auto in den Jura hinauf, über Les Rangiers, hinunter nach Asuel und dann ins Flachland hinaus bis zum ehemaligen Dreiländereck bei Réchésy-Pfetterhausen. In einem lichten Kiefernwaldchen ob Bonfol machte man Halt zum Picknick, das in angeregtester Stimmung verlief.

Der Rückweg führte über Pruntrut und Pierre-Pertuis nach Biel, wo sich die Gesellschaft auflöste.

SCHWEIZER. WERKBUND

Zentralsekretariat, Änderung der Telephonnummer Uto 77.42
Tagung in Neuveville

Samstag, den 21. September fand im Hotel Du Lac die Sitzung des Zentralvorstandes statt, zu der gegen Abend auch mehrere Vertreter unserer welschen Schwesterorganisation, des Oeuvre, zugezogen wurden. Obwohl man von 2½ bis um 8 Uhr tagte, musste ein Teil der Traktanden auf den Sonntag Vormittag verschoben werden. Sonntags 10½ Uhr folgte die Generalversammlung, zu